



29.

Allensbach, im Dezember 1991

28. R u n d b r i e f

Wenn ein Mensch den andern sieht,  
nicht nur sich und seine Welt,  
fällt ein Tropfen von dem Regen,  
der aus Wüsten Gärten macht.

Liebes Mitglied,

nun wird es Zeit, daß Sie den Weihnachtsbrief erhalten, der Sie an einige besondere Ereignisse im zu Ende gehenden Jahr erinnern möchte und ein bißchen von Künftigem erzählt.

Für die Bemühungen des Vereins bedeutungsvoll war die Eröffnung der Außenstelle der Konstanzer Sozialstationen in Allensbach im Gebäude des "Löwen".

Am 22. Juni - viele von Ihnen nahmen daran teil - fand die kleine Feierstunde im Sitzungssaal des Rathauses statt. Bürgermeister Kennerknecht betonte in seinem Grußwort die gute Zusammenarbeit mit den Sozialstationen, den Ortspfarrern und dem Gemeinderat, die es ermöglicht hatte, das Vorhaben so unbürokratisch in die Tat umzusetzen.

In der Zwischenzeit konnte in der Außenstelle auf vielerlei Weise Beratung und Hilfe gegeben werden. Die Einsatzleiterinnen zeigten Wege auch bei Problemen auf, deren Lösung nicht in den Aufgabenbereich der Sozialstationen fallen.

Leider zeigten sich bei der Versorgung mit "Essen auf Rädern" in den Allensbacher Ortsteilen Schwachstellen. Da diese - wie sich auf Nachfrage von uns ergab - nicht nur örtlich, sondern auch auf der Höri und dem Umland von Stockach festgestellt wurden, wird eine bessere Versorgung auf Kreisebene angestrebt.

Wir konnten nach intensiven Gesprächen mit der betreffenden Firma die Anlieferung des Essens in einen Allensbacher Ortsteil erreichen.

Aus finanzieller Sicht - aber nicht nur, denn es war wieder ein tolles Gemeinschaftserlebnis für die beteiligten Vereinsmitglieder und sicher auch eine nette Abwechslung im Dorfgeschehen - war der Flohmarkt vom 21. September auf der Habenseite zu notieren. 3 700 Mark betrug der Erlös und Frau Hermann, unsere Schatzmeisterin, brachte sehr zufrieden diesen Betrag auf die Sparkasse.

In der anschließenden Besprechung waren wir uns einig, daß der Erfolg sicher vielerlei Ursachen hat:: In den vergangenen Jahren hat sich der Verein bei Weihnachts- und Flohmärkten ein sehr zufriedenes Stammpublikum erworben zu dem immer neue Käufer und Spender hinzukommen, so z.B. auch Allensbacher Vereine, die Geschenke und Flohmarktwaren zum Verkauf brachten. Ein herzliches Dankeschön an alle, die auf diese Weise die Ziele des Vereins unterstützen.

Der "Wegweiser für Senioren" mit den Adressen verschiedener Einrichtungen wurde von einem kleinen Team aus Vorstands- und Kuratoriumsmitgliedern zusammengestellt. Der Druck lag in Händen

des Kommunalen Nachrichtenverlags, der dem Verein finanziell sehr entgegengekommen ist. Falls Sie über das Mitteilungsblatt kein Exemplar erhalten haben, können Sie bei mir eines anfordern. Außerdem liegen in den Arztpraxen, in Apotheken, in der Post und bei Herrn Platz, Einwohnermeldeamt, "Wegweiser" auf.

Haben Sie die Ausstellung "Senioren schaffen Schönes" in der Bezirkssparkasse gesehen? Wir erhielten viele positive Rückmeldungen vor allem über die Vielfalt der Arbeiten. Dabei haben wir sogar manches aus Platzmangel und wegen der Gestaltung nicht ausgestellt.

Vielleicht machen wir 1992 wieder eine Ausstellung anlässlich des Vereinsjubiläums. Und damit sind wir beim nächsten Thema:

Am 12. November 1982 konstituierte sich der Verein MEIN PLATZ IM ALTER nach einjähriger Vorbereitungszeit im Arbeitskreis "Ältere Menschen in Allensbach", in dem u.a. Bürgermeister Brunner und Pfarrer Diez mitgearbeitet hatten. In der Gründungsversammlung traten 150 Anwesende als Mitglieder in den Verein ein.

Zehn Jahre Vereinsbestehen ist eigentlich nichts Außergewöhnliches, gemessen an so "alten" Vereinen wie der Musik-Sport- oder Narrenverein. (Hoffentlich wurde kein Verein vergessen.)

Aber MEIN PLATZ IM ALTER läßt sich mit anderen Vereinen nicht so leicht vergleichen. Wir finden, das 10jährige Bestehen ist es wert, festlich begangen zu werden.

Zehn Jahre MEIN PLATZ IM ALTER heißt, ehrenamtlich während dieser Zeit einen Seniorentreff zu führen, Nachbarschaftshilfe zu leisten und zu organisieren, die Belange älterer Menschen in der Gemeinde, auf den Behörden zu vertreten und nicht zuletzt sich für ein Haus einzusetzen, in dem ältere Menschen wohnen und Betreuung finden können, wenn es einmal notwendig wird.

Für Ihre Vorschläge, wie wir dieses Jubiläum feiern können, sind wir sehr dankbar.

Übrigens zur Altenwohnanlage "Betreutes Wohnen": Die Planungsvorschläge, die das Institut für Altenwohnbau des Kuratoriums Deutsche Altenhilfe in Köln ausarbeitet, werden im Januar im Gemeinderat vorliegen. Die zeitliche Verzögerung hat in der Tätigkeit des KDA in den neuen Bundesländern, die enormen Beratungsbedarf haben, ihre Ursache.

Vorgesehen sind ca. 18 bis 19 Wohnungen, eine Cafeteria, mehrere Räume für die Gemeindeverwaltung, des weiteren ein Laden, ein Leseraum und Räume für die Sozialstation. Die Kosten für diese Grundlagenermittlung - so der genaue Titel des Auftrages - trägt der Verein. Anstatt 30 000 Mark Kosten für die Gemeinde werden dem Verein aufgrund der Gemeinnützigkeit und der Einplanung des Projektes im Altenhilfeplan des Landkreises 15 000 Mark berechnet.

Da im Gemeindehaushalt 1992 200 000 Mark Planungskosten eingestellt sind, und der Gemeinderat sich bereits im September 1990 für den Standort "Gelände Löwen" entschieden hat, denken wir, daß bei der Altenwohnanlage jetzt "Nägel mit Köpfen" gemacht werden können.

Nun aber soll es Weihnachten werden. Wir wünschen den Kranken recht gute Besserung, den Trauernden Trost und neuen Mut und allen ein paar Tage der Besinnung und Freude.

Gesegnete Weihnachten und ein gesundes, friedvolles 1992!

Mit herzlichen Grüßen

*Heidi Kellner*